**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 25 (1917)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

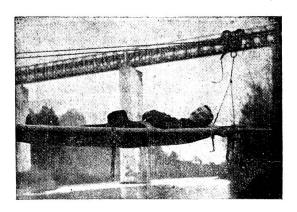
## Aus dem Vereinsleben.

Bern. Samariter Silfslehrerverband beendete den 11. November einen in jeder Beziehung wohlsgelungenen Desinfektionskurs. Diese Beranstaltung, welche des Lehrreichen sehr vieles bot und sich den Kenntnissen der Hisslehrer würdig anschloß, wurde von den 15 Kursteilnehmern mit großem Interesse aufgenommen. Dieser Einführungskurs für Desinsektion von Krankenzimmern, Baracken, Latrinen usw., hatte zum Zweck, geeignetes Hisspersonal mit der Handbabung der bezüglichen Apparate und der Answendung der dazu gehörenden Präparate vertraut zu machen. Den theoretischen Teil leitete in leichtversständlicher Weise Herr Major Thomann. Im praks

und flott durchgeführten Unterricht nochmals der in= nigste Dank ausgesprochen. Wir hoffen, daß das Ge= lernte auf fruchtbaren Boden gefallen sei. Schw.

— Kantonal = bernischer Hilfslehrertag. Am lettjährigen Hilfslehrertag in Thun wurde besichlossen, den Hilfslehrertag pro 1917 in Murten absauhalten.

In Anbetracht der schwierigen Zeiten und ungünstigen Zugsverbindungen nach Murten, hat die mit der Organisation und Durchführung betraute Sektion, der Samariterverein Bern, beschlossen, den Hilfslehrerstag für dieses Jahr ausfallen zu lassen. Wir hoffen aber, daß sich die Zeitlage bis nächstes Jahr ändern



Feldübung in Andelfingen - Transport in Schwebe.

tischen Teil unterrichtete Herr Abjudantunten fizier hummel aus Bafel aus feinen eigenen Erfahrungen. herr Major Thomann gab zuerst einen historischen lleberblick über die Berheerungen durch Infektions= frankheiten in früheren Kriegen und im gegenwärtigen Bölkerringen und wies nach, daß in diesem Rriege auf vier Berlette nur noch ein Fall von Infektions= erfrankung kommt, also gegenüber früher das umge= kehrte Berhältnis. Gin gewiß ungeahnter Erfolg der Vorbeugungsmaßregeln und der neuen Schutmittel, worunter die Desinfektion wohl die vornehmste Rolle fpielt. Um aber die gewünschte Deginfektion aussühren zu können, bedarf es in jedem Falle größere Maffen von Silfsträften, die auf dem Gebiete der Desinfet= tion ausgebildet find. Man hatte aus diefem Grunde in den kriegführenden Staaten die Samariter für die= fen Dienst herangezogen, was auch bei uns von grogem Wert fein dürfte. Es konnte daher nur von gutem fein, wenn folche Kurfe in vermehrtem Maße abgehalten würden. Den Herren Leitern dieses Rurses, Major Thomann und Adjudantunteroffizier hummel, fei im Namen der Kursteilnehmer für den lehrreich

wird, und daß die Hilfslehrertage, wie in frühern Jahren, regelmäßig durchgeführt werden können.

Samariterverein Bern: Geschäftsleitung.

**Degersheim.** Am 23. September 1917, einem wunderschönen Sonntag, veranstaltete der Samaritersverein Degersheim, unter gütiger Mitwirfung des Samaritervereins Mogelsberg, an letztgenanntem Ort eine Feldübung, welcher nachstehende Supposition zusgrunde gelegt wurde.

"Bom Armeearzt erhalten die Samaritervereine Degersheim und Mogelsberg den Befehl, ein provissorisches Feldlazarett einzurichten, bis zum Eintreffen der Sanitätsmannschaften." (Supposition äußerst fragslich. Die Red.)

Jusolge schlechter Zugsverbindung galt es, die Strecke Degersheim-Mogelsberg zu Fuß zurückzulegen, um rechtzeitig am Uebungsort sich einzufinden.

Um 1 Uhr waren beide Bereine besammelt und wurden durch Herrn Alfred Früh als Uebungsleiter begrüßt, worauf die Zuweisung der Arbeiten an die verschiedenen Chargen erfolgte. Zur Errichtung der

Feldlazarette wurden uns bereitwilligst die beiden Schulhäuser zur Versügung gestellt. Da das untere Schulhaus punkto Zusahrt das Geeignetere war, wurde dasselbe zur Errichtung des Operations= und Versbandzimmers, sowie der Apotheke und Furierbureaus gewählt. Da die passenden Lokalitäten im Dorf nicht zu sinden waren, mußte man sich mit kleinen Zimmern begnügen.

Besonders erwähnenswert war die Einrichtung des Mannschaftskrankenzimmers; da sämtliches Masterial (Matrapen usw.) ohne vorherige Anzeige requisiert werden mußte. An dieser Stelle sei der löbl. Einwohnerschaft von Wogelsberg der herzlichste Dank gezollt.

Als Wacht wurden einige männliche Mitglieder engagiert, bis zur Ankunft der Infanteriewacht. Als Absonderungshaus wurde das von dem Feldlazarett abgelegene Spripenhaus eingerichtet.

Nach Beendigung der gesamten Einrichtung des Feldlazarettes wurde durch Herrn E. Tribelhorn, Saniztätswachtmeister, jede Abteilung nach ihrem Zweck erklärt.

Bei der Kritik wurde besonders auf die Unzweck= mäßigkeit der Zimmer hingewiesen, da der Trans= port vom Operationszimmer zum Mannschaftszimmer etwas beschwerlich war. Das Feldlazarett wurde ge= nau so eingerichtet, wie es nach militärischer Vor= schrift verlangt wird.

Nach Schluß der Uebung, die 51/2 Stunden in

Anspruch nahm und ziemlich angestrengte Arbeit ersforderte, wurden dem gemütsichen Teil noch einige Stunden gewährt.

Dem jungen Samariterverein Mogelsberg ein herzliches Glückauf zu seinem weitern Fortbestand!

Derendingen. Samariterverein. Wenn unser Verein im "Roten Kreuz" auch nicht viel von sich hören läßt, so ist er deswegen nicht eingeschlafen. In Uebungen, Rurfen und Borträgen werden den Mit= gliedern und benen, die es werden wollen, unter fehr tüchtiger Leitung von unserem verehrten, hochgeschätzten Heren Dr. med. Ed. Schneller Nügliches und Lehrreiches dargeboten. In fast zweistündigem Vor= trag über Tuberkulose führte uns herr Dr. Schneller in klarer und verständlicher Beise die Gründe und Be= fahr der Tuberkulose vor Augen, aber auch die Baf= fen, die mit gutem Willen und ausdauernder Rraft zur Befämpfung der Tuberkulose der ganzen Mensch= heit zur Verfügung stehen. Dieser lehrreiche Vortrag war eingerahmt mit dazu passenden Lichtbildern, die der liebe, verehrte Referent dazu ausgewählt hat. Trop schlechter Witterung war der Vortrag von 150 erwachsenen Versonen besucht, von denen wohl jede mit vollster Zufriedenheit die Turnhalle mit dem Bewußt= sein, etwas Nüpliches gehört und gelernt zu haben, verlassen hat. Herrn Dr. med. Eduard Schneller sei hierorts der beste und wärmste Dank ausgesprochen.

-1

# Die Sehichärfe der Naturvölker.

Daß die Sinne der Naturvölker schärfer sind als die der Kulturmenschen, ist bekannt und erklärlich. Einmal sind die Sinnesorgane jener in steter Uebung, dann aber nicht den schädlichen Einflüssen ausgesetzt, unter welchen die Sehwerkzeuge der zivilisierten Menschen leiden. Der Spektakel der Städte, die Gesfahren des künstlichen Lichts, die Ueberanstrengung infolge von Lesen und Schreiben sehlen. So ist es kein Wunder, daß die Einsgeborenen Afrikas, Australiens, Amerikas und Asiens, soweit sie noch nicht kultiviert sind, weiter und schärfer sehen als Europäer. Um wie viel schärfer und weiter aber, davon macht man sich selten eine zutreffende Vors

stellung. Von den Kalmücken schrieb schon um 1776 Pallos, daß sie auf 30 Kilometer den Staub einer anmarschierenden Heerschaar entdeckten, während ein russischer Oberst mit seinem Fernrohr nicht das Geringste sah. Anfang der 80er Jahre bereiste eine Kalmückentruppe zu Schauzwecken Europa und da kam der vielfach angezweiselte Bericht des alten Verfassers zu Ehren. Bei einer genauen Untersuchung stellte nämlich ein Hamburger Augenarzt sest, daß einer der Kalmücken sast siebenmal soweit sehen konnte wie ein Europäer mit normalem Gesicht. Nehnlich berichtet ein neuer Forscher, Dr. Fischer aus Ostafrika, die dortigen Jäger bemerkten Antilopen auf